

# FESTSCHRIFT

110jähriges Gründungsfest  
mit Fahnenweihe



Freiwillige Feuerwehr Rehberg  
1883 – 1993

## Gedicht für die Feuerwehr

Seid willkommen werthe Gäste,  
Ihr kommt von nah und ferne her,  
zu Ehren bei dem Wiegenfeste  
der wackeren Rehberger Feuerwehr.

Die treu der Pflicht seit 110 Jahren,  
gewirkt mit seltenem Opfermut,  
und uns beschütze in Gefahren,  
nicht achtend Tod und Flammenglut.

Wir schlummern friedlich bis zum Morgen,  
weil Euer Auge für uns wacht,  
und liebe Freunde für uns sorget,  
in stiller dunkler Mitternacht.

Kaum steigt zum Himmel schaurig, helle,  
im Rauch die rote Lohe auf,  
da seit ihr schon zur Brandesstelle,  
dahergeeilt in raschem Lauf.

Wenn Haus und Hof im Feuer stehen,  
wenn's um Euch zischt und brennt,  
und Ihr nur Jammern hört und Flehen,  
stürzt Ihr ins heiße Element.

Und wenn die Flammen ohn' Erbarmen,  
ringsum Verderben sprühn und Tod,  
da greift Ihr zu mit nervigen Armen,  
und schütztet uns in banger Not.

Habt Dank die Ihr Gesundheit, Leben,  
den Nächsten treu zum Opfer bringt,  
der Himmel segne Euer Streben,  
daß Euch Edles stet's gelingt.

Ja, ja, Ihr beschütztet Gut und Leben,  
drum seit uns alle hoch und her  
und lasset uns den Ruf erheben:  
Beschütze Gott die Rehberger Feuerwehr!



## Heiliger Florian

behüte uns vor den Schrecken des Feuers

## Festprogramm

### Donnerstag, 02. Juni 1994

11.30 Uhr Musikalischer Frühschoppen mit der  
"Jugendblaskapelle Gräneth"

13.30 Uhr Unterhaltsamer Familiennachmittag mit musikali-  
scher Unterhaltung durch die "Sausachtaler"

19.00 Uhr Rehberger Feierabend  
Für Stimmung sorgen die "Original Grubwegger Buam"

### Freitag, 03. Juni 1994

19.00 Uhr Tanz und Stimmung im Festzelt mit der Band  
"Romantics"

### Samstag, 04. Juni 1994

19.00 Uhr Tanzabend für Jung und Alt mit der Spitzenkapelle  
"Kärntner Express" aus Österreich

21.00 Uhr Fackelzug und Totenhrung an der alten Dorfkapelle

### Sonntag, 05. Juni 1994

7.00 Uhr Weckruf

7.30 Uhr Einholung des Patenvereins

8.00 Uhr Empfang der Gastvereine und Ehrengäste

9.30 Uhr Abholung der Fahnenmutter mit Festdamen und des  
Schirmherrn Bürgermeister Grabmeier

10.00 Uhr Aufstellung zum Festgottesdienst mit Fahnenweihe;  
anschließend findet der Festzug statt

12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Festzelt. (Ansprachen  
und Grußworte, Verteilung der Erinnerungsgeschenke,  
kameradschaftliches Beisammensein der Gäste und Vereine)

14.00 Uhr Unterhaltung mit den "Osterbachspatzen"

18.30 Uhr Festrausklang mit dem "Schloßberg Quintett"

22.00 Uhr Große Verlosung

# 110 JAHRE

# FREIWILLIGE

# FEUERWEHR

# REHBERG

Wir freuen uns,  
anlässlich des



Gründungsfestes  
folgende Grußworte  
bekanntgeben  
zu dürfen

## Grüßwort des Schirmherrn



In der Zeit von 02. bis 05. Juni 1994 feiert die Freiwillige Feuerwehr Rehberg ihr 110jähriges Gründungsfest, das mit einer Fahnenweihe verbunden ist. Nehmen Sie zu diesem Jubiläum meine herzlichste Gratulation entgegen.

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr und seinen zahlreichen Gästen einen harmonischen und interessanten Verlauf der Feierlichkeiten.

Ich hoffe, daß das Gründungsfest dazu beiträgt, den Sinn für Gemeinschaft und den Idealismus, der bisher schon den Geist der Freiwilligen Feuerwehr geprägt hat, weiterhin lebendig zu halten.

Den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Rehberg spreche ich meinen Dank und meine Anerkennung aus.

Durch die von Ihnen erbrachten Leistungen bei Einsatz und Ausbildung haben Sie sich besondere Verdienste um Bürger und Gemeinde und damit das Gemeinwohl erworben.

Allen aktiven Feuerwehrmännern wünsche ich für die weitere Zukunft, sie mögen von Unfällen verschont bleiben, Mut und Besonnenheit beim Einsatz zeigen und beherzt die schwierigen Aufgaben der Feuerwehr in unserer Zeit angehen.

Daß das Jubiläum mit einem großen Fest würdig begangen wird, ist deshalb nur angemessen.

Als Schirmherr entbiete ich allen Teilnehmern und Gästen einen herzlichen Willkommensgruß.

Jeder Besucher unterstreicht mit seiner Anwesenheit die Wertschätzung, die er seinen allzeit bereiten Helfern in Not und Unglücksfällen entgegenbringt.

Namens der Bürger danke ich für die uneigennützigste Bereitschaft, immer dann, wenn es darauf ankommt, die in Schwierigkeit Geratenen zu unterstützen.

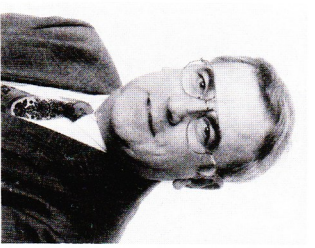
Die Freiwillige Feuerwehr hat sich als eine der tragenden Säulen für die örtliche Gemeinschaft erwiesen.

Vorbildliche Kameradschaft und beispielhafter Gemeinschaftssinn zeichnen sie nunmehr seit vielen Jahren aus.

Für die Zukunft wünsche ich der Feuerwehr Rehberg alles Gute. Möge der gute Geist erhalten bleiben, der jeweils auch auf junge Menschen so große Anziehungskraft ausgeübt hat.

Josef Grabmeister  
1. Bürgermeister

## Grüßwort des Landrats



In diesen Tagen feiert die Freiwillige Feuerwehr Rehberg ihr 110-jähriges Gründungsfest. 110 Jahre wechselvolle Feuerwehrgeschichte in dem Bemühen um die Gewährleistung eines schlagkräftigen Feuerschutzes, das ist eine stolze Bilanz.

Dieses bedeutsame Jubiläum soll auch Anlaß sein, zu dankbarer Erinnerung an die Männer der ersten Stunde, die vor Generationen in fortschrittlicher Denkweise die erste Löschgruppe ins Leben gerufen haben. Damit haben sie in Rehberg den Grundstein zu einer wertvollen Selbsthilfeeorganisation gelegt. Die Freiwillige Feuerwehr stellt in unserem Gemeinwesen mit eine der wichtigsten Sicherheitseinrichtungen dar und ist gleichzeitig ein Garant für die Pflege und Erhaltung von Kameradschaft und Gemeinschaft. Sie nimmt damit auch einen sehr bedeutenden Platz im gesellschaftlichen Leben einer Gemeinde ein.

Ich hoffe, daß diese Tradition im Sinne der Gründungsmitglieder Fortbestand hat und wünsche, daß unter den Wehrmännern weiterhin ein gutes kameradschaftliches Verhältnis besteht und sich immer genügend Nachwuchs für diese wichtige Aufgabe findet, so daß der hohe Leistungsstand auch in Zukunft gewährleistet ist.

Im Namen des Landkreises Freyung-Grafenau grüße ich alle Teilnehmer dieses Gründungsfestes sehr herzlich und wünsche der Veranstaltung einen harmonischen Verlauf.

Alfons Urban  
Landrat



## Grußwort des Kreisbrandrates

Die ehemalige Gemeinde Rehberg wurde vor vielen Jahren nach Grämet eingemeindet. Ländliche Strukturen, dörflicher Gemeinsinn, eigenständige Vereine usw. blieben erhalten. Ja, man kann sogar mit Recht behaupten, daß dies in letzter Zeit sogar wieder mehr aufblüht. Bei der Aktion - Unser Dorf soll schöner werden - wurde in Rehberg wirklich hervorragende Arbeit geleistet und der Zusammenhalt nach außen voll demonstriert.

Auch bei der örtlichen Feuerwehr fehlt es nicht an den Grundlagen der Feuerwehrgründer. Das freiwillige Eintreten in Not und Gefahr für den Nächsten ist nach wie vor die höchste Leistung, welche von Feuerwehrkameraden erbracht werden kann.

110 Jahre hat nun diese freiwillige Selbsthilfeeinrichtung voll funktioniert und ihre Aufgaben bewältigt.

Ich wünsche mir und setze dies auch voraus, daß es in dieser Form auch in den nächsten Jahrzehnten bei der freiwilligen Feuerwehr Rehberg heißen wird:

Einer für alle  
Alle für einen

An dieser Stelle sei auch noch ein weiterer Wunsch bzw. Bitte geäußert.

So wie in den Gründerjahren der freiwilligen Feuerwehren mußte es auch heute wieder für alle selbstverständlich sein, daß im Feuerwehrverband alle Feuerwehren zusammengeschlossen sind. Dies sollte unser aller Interesse und auch großes Ziel sein.

Den Kameraden in Rehberg und auch allen Gästen wünsche ich schöne Stunden bei den Feierlichkeiten.

Franz Penzenstadler  
Kreisbrandrat



## Grußwort des Kreisbrandinspektors

Die freiwillige Feuerwehr Rehberg kann in diesem Jahr auf ihr 110jähriges Bestehen zurückblicken und aus diesem denkwürdigen Anlaß in der Zeit vom 02. bis 05. Juni 1994 das Gründungsfest mit Fahnenweihe feiern.

Wenn in den vergangenen 110 Jahren diese Wehr die oft schweren Aufgaben und Anforderungen erfüllen konnte, so ist dies in erster Linie dem Pflichtbewußtsein der Wehrmänner, den Nächsten in Not und Gefahr zu helfen, zu verdanken.

Als zuständiger Kreisbrandinspektor möchte ich der Führung und den Wehrmännern der freiwilligen Feuerwehr Rehberg für ihren Idealismus und ihre Kameradschaft von Herzen danken.

Mit meinem Glückwunsch verbinde ich die Hoffnung auf einen guten Verlauf dieses Festes.

Johann Maier  
Kreisbrandinspektor



### Grüßwort des Kreisbrandmeisters

Die Feuerwehr Rehberg umrahmt das 110jährige Fest ihrer Gründung mit der Weihe einer neuen Fahne.

Nicht ganz ohne Stolz können Sie gemeinsam zurückblicken, auf eine Zeit des Strebens und der Zusammenarbeit im Verein der "Feuerwehr".

Die gute Jugendarbeit zeigt, daß auch die junge Generation sich angesprochen fühlt, in den Reihen einer bereits 110 Jahre alten Wehr.

Ihr großes Fest gibt mir heute einmal Gelegenheit, mich persönlich zu bedanken für den Einsatz aller, die sich dem Dienst der Feuerwehr verschrieben haben.

Für die Zukunft wünsche ich, daß Sie in guter Gesundheit und mit viel Freude, mit und an der Feuerwehr Rehberg, weiterarbeiten.

Max Gäßner  
Kreisbrandmeister



### Grüßwort des Patenvereins

Die Freiwillige Feuerwehr Grainet fühlt sich geehrt, daß die Freiwillige Feuerwehr Rehberg zum 110 jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe sie zum Patenverein gewählt hat.

Wir haben die Patenschaft mit Freude übernommen. Bei vielen Anlässen, sei es bei Einsätzen oder Festlichkeiten, bei Übungen und Jugendarbeit haben die beiden Wehren gute kameradschaftliche Beziehungen bewiesen.

Diese gute Zusammenarbeit hat zweifellos auch Auswirkungen auf unser nachbarschaftliches Verhältnis.

Der Patenverein Grainet wünscht dem Jubelverein Rehberg zum 110 jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe fröhliche Stunden, einen guten erfolgreichen Verlauf und grüßt alle Festteilnehmer recht herzlich.

Rudi Gutmiedl  
1. Kommandant

Max Gutmiedl  
1. Vorstand



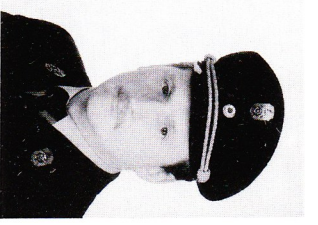
## Grußwort des 1. Vorstandes

Zum 110jährigen Gründungsfest mit Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr Rehberg heißen wir unsere Ehrengäste, die Vereine und Abordnungen mit ihren Fahnen hier in Rehberg herzlich willkommen.

In den Jahren ihres Bestehens hat die Freiwillige Feuerwehr Rehberg gute und schlechte Zeiten mitgemacht. Aber immer stand die Hilfeleistung gegenüber dem Nächsten im Vordergrund, sei es bei Brandfällen oder sonstigen Einsätzen. Dieser Dienst am Mitbürger wird auch künftig die Hauptaufgabe der Freiwilligen Feuerwehr Rehberg bleiben.

Allen Gästen, die mit uns feiern, möchte ich für ihr Kommen danken, und ihnen einen recht angenehmen Aufenthalt in Rehberg wünschen.

Heiz Seibold  
1. Vorstand



## Grußwort des 1. und 2. Kommandanten

Die Freiwillige Feuerwehr Rehberg begeht in diesen Tagen ihr 110jähriges Gründungsfest mit Weihe einer neuen Fahne. Aus diesem Anlaß möchten wir allen Ehrengästen und Festgästen, die nach Rehberg gekommen sind, ein herzliches "Grüß Gott" sagen.

Am 26. Dezember 1883 taten sich 17 mutige und verantwortungsbewußte Männer zusammen und gründeten die Freiwillige Feuerwehr Rehberg. Trotz ihrer kargen Ausrüstung verstanden sie es, mit viel Idealismus, der Feuersbrunst Einhalt zu gebieten.

Die nachfolgenden Generationen haben, oft durch schwerste Umstände, diesen Gemeinschaftsgeist und die Kameradschaft der Gründer weitergepflegt und fortentwickelt, und so die Freiwillige Feuerwehr Rehberg auf ihren heutigen Ausrüstungs- und Ausbildungsstand gebracht.

Auch die heutige aktive Mannschaft ist bestrebt, die Rechte und Pflichten der Freiwilligen Feuerwehr wahrzunehmen, den in Not geratenen zu helfen, Menschenleben zu retten und Hab und Gut vor dem Feuer zu bewahren. Es wäre unser Wunsch, daß sich dieser gute Wille und vor allem die gute Kameradschaft in unserer Wehr auch weiterhin festsetzen möge. Getreu der Aufschrift unserer alten und neuen Fahne: "Gott zur Ehr' dem Nächsten zur Wehr", wollen wir uns auch weiterhin mit aller Kraft in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

Für das Gelingen unseres Festes möchten wir uns bei allen Feuerwehrkameraden und Helfern recht herzlich bedanken.

Mögen alle, die uns mit ihrem Besuch in Rehberg beehren, recht frohe Stunden bei unserem Fest verbringen.

Josef Bloch  
1. Kommandant

Karl Lenz  
2. Kommandant



### Grußwort der Jugendwarte

Liebe Feuerwehrjugend, liebe Feuerwehrkameraden,  
am 1. März 1989 wurde unsere Jugendgruppe gegründet und wir können schon auf aktive und erfolgreiche Jahre zurückblicken.

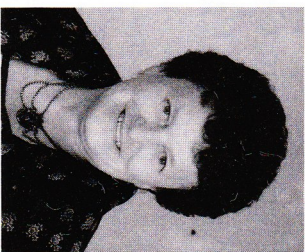
Es soll auch die Gelegenheit anlässlich dieses Jubiläums wahrgenommen werden, allen Jugendlichen, die mit ihrem Einsatz und ihrer Bereitschaft die Feuerwehr unterstützen, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Dieses Fest soll auch ein Ansporn für die Zukunft sein, damit der Brand- und Katastrophenschutz für unsere Bürger immer gewährleistet ist.

Zum Schluß wünschen wir unserer Fahnenweihe ein gutes Gelingen, schönes Wetter und wir freuen uns schon, neben den Festgästen, Führungsdienstgraden und Jugendwarten recht viele Jugendfeuerwehrmädchen und jungen bei unserem Fest begrüßen zu können.

Karl Göttl  
Jugendwart

Michael Pisinger  
Stellv. Jugendwart



### Grußwort der Fahnenmutter

Die Freiwillige Feuerwehr Rehberg feiert vom 02. bis 05. Juni 1994 ihr 110jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe.

Zu diesem Fest wurde mir die Ehre zuteil, als Fahnenmutter mitzuwirken. Ich entbiete der Jubelwehr meinen herzlichsten Glückwunsch.

Allen Gästen, die uns die Ehre ihres Besuches erweisen, wünsche ich ein paar schöne Stunden und einen frohen Verlauf des Festes.

Marianne Seibold  
Fahnenmutter



## Gründung und Geschichte der Freiwillige Feuerwehr Rehberg

Als offizielles Gründungsdatum der Freiwillige Feuerwehr Rehberg finden wir in den Annalen den 26. Dezember des Jahres 1883. Interessierte Männer, eine genaue Zahl ist nicht belegbar, aus den Ortschaften Rehberg, Unterseilberg und Oberseilberg trafen sich an jenem Stefanitag um eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen, und 17 von ihnen traten schließlich nachweislich dieser neuen Organisation in der damaligen Gemeinde Rehberg bei.

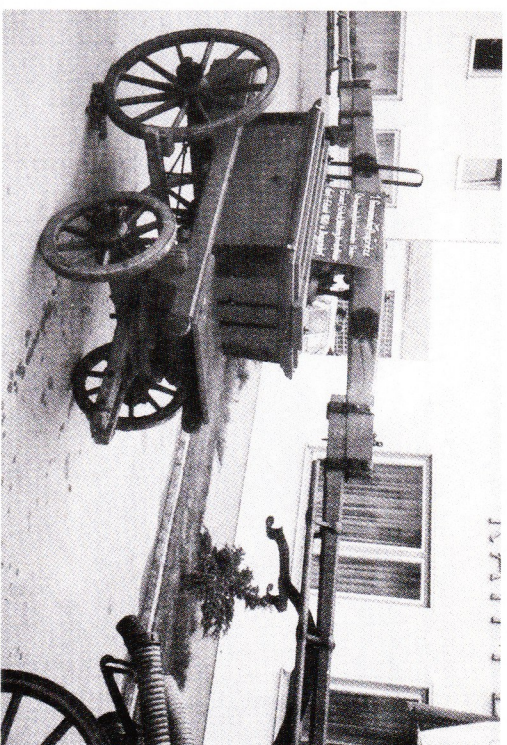
### Die Gründungsmitglieder:

1. Ambros Josef, Bauer, Unterseilberg (Hauptmann)
2. Jungwirth Michael, Oberseilberg (Hauptmann-Stellvertreter)
3. Ambros Mathias, Unterseilberg (Zugführer)
4. Haugeneder Johann, Rehberg
5. Wurm Max, Rehberg
6. Ambros Johann, Unterseilberg, (Kassier)
7. Stummvoll Josef, Rehberg
8. Weber Johann, Rehberg
9. Grünzinger Johann, Unterseilberg (Zeugwart)
10. Lenz Johann, Unterseilberg
11. Potleschak Josef, Unterseilberg
12. Lenz Franz, Unterseilberg
13. Bauer Alois, Oberseilberg
14. Stummvoll Michael, Rehberg
15. Binder Ludwig, Rehberg (Zugführer)
16. Wurm Josef, Rehberg
17. Seibold Max, Rehberg

Für den Großteil der Feuerwehrmänner dürfte jedoch die Brandbekämpfung kein völlig neuer Erfahrungsbereich gewesen sein. Wie aus der Chronik der Nachbarfeuerwehr Grainet, aufgeschrieben durch Hauptlehrer August Bottschafter, zu erfahren ist, gab es im Graineter Raum bereits seit längerer Zeit einen organisierten Brandschutz.

Aus der Chronik von August Bottschafter:

*" Schon im Jahre 1830 erkannten die Bewohner von Untergrainet, daß es nächst der Hilfe Gottes unbedingt nötig sei, der Feuergefahr, dem rasenden Elemente mit wirksamen Waffen zu begegnen. Der Ausfluß dieser Erkenntnis war, daß im bezeichneten Jahre 1830 die Gemeinden Untergrainet, Rehberg, Turholz und Vorderfreudorf gemeinschaftlich eine vierwändige Druckspritze um den Preis von 600 Gulden kauften, welche in Dögendorf gebaut wurde.*



Erste gemeinsame Druckspritze des Spritzenverbandes Untergrainet

*Eine Feuerwehr im heutigen Sinne jedoch bestand damals nicht, es eilte im Brandfall eben jung und alt zur Spritze. Es bedeutete schon einen großen Fortschritt im Feuerwesen, als man am 27. September 1876 bzw. am 30. Dezember 1876 das königliche Bezirksamt Wolfstein durch eine distriktpolizeiliche Feuerlöschordnung mehr Ordnung in das Feuerlöschwesen brachte. Durch diese beiden Erlasse wurden die Pflichtfeuerwehren ins Leben gerufen. Die vernünftigeren und jüngeren Teile dieser Pflichtfeuerwehmannschaften kamen alsbald zur Überzeugung, daß freiwilliger Eifer und Fleiß der Sache mehr nützen als aufgedrungene Pflicht."*

Am 23. Juni 1878 wurde schließlich die Freiwillige Feuerwehr Grainet gegründet. Nachdem diese die gemeinsame Spritze vermutlich zu sehr für sich beanspruchte, kam es zu Unstimmigkeiten im Spritzenverband Untergrainet.

Die Gemeinde Rehberg trat aus dem Verband aus und kaufte sich aus eigenen Mitteln im Jahre 1880 die erste Saug- und Druckspritze, welche in Rehberg stationiert wurde. Im Schreiben der Gemeindeverwaltung Rehberg an das königliche Bezirksamt Wolfstein vom 04. Dezember 1879 heißt es dazu:

*„Mit 27. v. M. (vorigen Monats) gelangte vom königlichen Bezirksamt Wolfstein an den gehoramt unterfertigten Bürgermeister der Antrag, bei dem Gemeinde Aufschuß Rehberg dahinzuwirken, daß der Ankauf einer eigenen Löschmaschine vollzogen werde.“*

Der geh. Bürgermeister kam dieser Verfügung nach und kann beim königlichen Bezirksamt zur Kenntnisnahme unterbreiten, daß dieser Antrag von Seiten des Gemeinde Ausschusses freudigst begrüßt wurde, indem man längst die Notwendigkeit in diesem Betreff anerkannte. Doch bestehen momentan Hindernisse im Wege, die vielleicht mit Hilfe des königlichen Bezirksamt Wolfstein beseitigt werden könnten.

Vor mehr als 40-50 Jahren wurden von den vier Gemeinden Fucholz, Grainet, Rehberg und Vorderfeudorf eine Feuerpritze angekauft. der Ankaufspreis kann nicht bestimmt werden, jedenfalls wird sich die Aufsumme auf die 4 Gemeinden gleich verteilt haben. - Diese Löschmaschine steht in Untergrainet; die Reparaturkosten, überhaupt die Erhaltungskosten, sowie den Gehalt des Spritzenmeisters müssen die 4 Gemeinden mitkommen leisten, was aus den gemeindlichen Fahrrechnungen ersichtlich ist.

Die in der Ortschaft Grainet bestehende "freiwillige Feuerwehr Grainet" benützt - da eine andere Löschmaschine nicht da ist, zu ihren Übungen diese den Gemeinden gehörige Löschmaschine, ohne dafür an die Gemeinden irgendwelchen Ersatz zu leisten.

Da durch vielfachere Verwendung dieses Gemeindegutes auch die Erhaltungskosten ein größeres Maß anstiegen werden, dürfte außer Zweifel sein.

Deshalb stellt der Gemeinde Ausschuß Rehberg an königliches Bezirksamt Wolfstein die Bitte, dahin zu wirken, daß die drei Gemeinden Grainet, Fucholz und Vorderfeudorf an die Gemeinde Rehberg eine bestimmte Summe herausbezahlt, wogegen die Gemeinde Rehberg auf Recht auf die Löschmaschine in Grainet vollständig verzichtet u. sich eine eigene anschafft. - Hier gehoramt unterfertigten Ausschuß kann auch die Versicherung anfragen, daß die Kosten einer neuen Löschmaschine nach Umständen sofort gedeckt werden könnten. "

In einem Zusageantrag der Freiwillige Feuerwehr Rehberg vom 05. November 1884 an das Distriktamt wird mitgeteilt, daß die Wehr 34 Mitglieder verzeichne und der Stand der Ausrüstung vollkommen sei. Man hätte aber eine Schuld von 480 Reichsmark an den Hauptmann Josef Ambros, die getilgt werden müßte.

Der hier genannte Kreditgeber, der Unterseilberger Bauer Ambros und seine Familie schreiben im übrigen über Jahrzehnte Feuerwehrgeschichte. Fast ein Jahrhundert stellen sich Mitglieder dieser Familie verantwortungsvoll in den Dienst der Rehberger Feuerwehr.

Schon recht bald tat sich ein Problem auf, das die 110-jährige Geschichte der Feuerwehr Rehberg wie ein roter Faden durchzieht. Die Konstellation der Gemeinde, bestehend aus den drei Hauptorten Rehberg, Unter- und Oberseilberg, und der damit entstandene Anspruch der Bewohner der drei Ortschaften auf eine gerechte Verteilung der Ausrüstung und Besetzung der Ämter.

Oberseilberg bekam im Jahre 1896 eine eigene Saug- und Druckspritze. Die Kosten beliefen sich auf 550 Reichsmark.



Drei Jahre später wurde für Unterseilberg eine verbesserte, Pferdebespannte Spritze angeschafft, wofür man 850 Reichsmark investierte.

Erst jetzt war eigentlich der Stand der Ausrüstung - nach damaligen Verhältnissen - vollkommen. Daß die Feuerwehr auch damals ihre Anschaffungen nicht völlig aus eigenen Mitteln finanzieren konnte, zeigt ein Sitzungsprotokoll des Gemeindevorstandes vom 08. März 1891.

# Protokoll

Gegenstand der Beschlußfassung:

angenommen am

8. März 1891

Präsident der Feuer-  
wehrvereinigung von Rehberg

1. Vorsitzender

2. Vorsitzender

Zur Verhandlung und gemeinsamen Beschlußfassung in  
nebenbelegter Sache wurde vom Bürgermeister zu Rehberg  
hervorgerufen die sammtlichen Ausschüß-  
mitglieder gemäß Art. 145 der Gemeindeordnung — resp.  
Art. 47 derselben richtig geladen.

Sonstigen beiwohner sind erschienen: 5 Ausschüß-  
mitglieder ..... außerordentliche Mitglieder, so daß die be-  
schlußfähige Zahl anwesend ist.

Auf Verlangen des Bürgermeisters sind nach eingetren-  
ner Verhandlung wurde mit 12 gegen ..... Stimmen  
beschlossen:

Bürgermeister Carl Glaser

1. Vorsitzender Joseph Bgdl.

2. Vorsitzender Anton Schönbauer

Präsident der Feuerwehrvereinigung Anton Schönbauer

1. Vorsitzender Anton Schönbauer

2. Vorsitzender Anton Schönbauer

Präsident der Feuerwehrvereinigung Anton Schönbauer

1. Vorsitzender Anton Schönbauer

2. Vorsitzender Anton Schönbauer

Präsident der Feuerwehrvereinigung Anton Schönbauer

1. Vorsitzender Anton Schönbauer

2. Vorsitzender Anton Schönbauer

Präsident der Feuerwehrvereinigung Anton Schönbauer

1. Vorsitzender Anton Schönbauer

2. Vorsitzender Anton Schönbauer

Präsident der Feuerwehrvereinigung Anton Schönbauer

1. Vorsitzender Anton Schönbauer

2. Vorsitzender Anton Schönbauer

Präsident der Feuerwehrvereinigung Anton Schönbauer

1. Vorsitzender Anton Schönbauer

2. Vorsitzender Anton Schönbauer

Präsident der Feuerwehrvereinigung Anton Schönbauer

1. Vorsitzender Anton Schönbauer

2. Vorsitzender Anton Schönbauer

Präsident der Feuerwehrvereinigung Anton Schönbauer

1. Vorsitzender Anton Schönbauer

2. Vorsitzender Anton Schönbauer

Präsident der Feuerwehrvereinigung Anton Schönbauer

1. Vorsitzender Anton Schönbauer

2. Vorsitzender Anton Schönbauer



3. Vorsitzender Anton Schönbauer

Präsident der Feuerwehrvereinigung Anton Schönbauer

1. Vorsitzender Anton Schönbauer

2. Vorsitzender Anton Schönbauer

Gegenstand der Beschlußfassung:

8. März 1891

Einführung des Bierpfennigs zur Deckung  
der übernommenen Feuerweherschuld zu 500 Mark

„Nachdem laut Ausschlußbeschlusses vom heutigen die Übernahme der Schuld der freiwilligen Feuerwehr  
Rehberg zu 500 Mark beschlossen wurde, so wird im Ausschluß an denselben weiteres beschlossen zur  
Deckung dieser Schuld den Bierpfennig in hiesiger Gemeinde einzuführen, wozu in der am 19. d. M.  
(des Monats) abzuhaltenden Gemeindeversammlung die Genehmigung zu erholen sei.“

Zur Bestätigung unterzeichnen:

Glaser Bgdl.; Josef Summwall; Ludwig Lindner; Josef Gotti; Josef Summwall; Boischachfer

Die Rehberger Feuerwehr war mobil geworden und man konnte die  
Nachbarwehren bei Brandeinsätzen nun auch technisch unter-  
stützen. Der größte und schwierigste Brandeinsatz dürfte dabei  
wohl beim Großbrand am 08. September 1911 in Grainet gewesen  
sein.  
Um die Jahrhundertwende verstärkte man die Bemühungen, für die  
Gerätschaften eigene Stellräume zu errichten. Im Jahre 1902  
gelang es, in Rehberg und Unterseiberg Requisitenhäuser in  
Holzbaweise zu erstellen. Im Kassenbuch werden für Rehberg  
282,48 Reichsmark und für Unterseiberg 517,70 Reichsmark an  
Ausgaben für diese Anschaffungen gebucht.  
Dies waren auch für lange Zeit die letzten größeren Investi-  
tionen. Ein Ausgabevermerk vom 09. Juli 1922 über 210 Reichsmark  
für die Fahnenreparatur und die Tatsache, daß man zum 50jährigen  
Gründungsfest im Jahre 1934 eine neue Fahne kaufte, weil die  
alte schon sehr verschlissenen war, lassen den Schluß zu, daß die  
Feuerwehr Rehberg schon seit den Gründertagen über eine Fahne  
verfügte.



Fahnenweihe 1934, Festzug durch Rehberg



Hervorzuheben, neben der Weihe der neuen Fahne durch Pfarrer Mosherr, ist die Ehrung des Feuerwehrvorstands Matthias Ambros. Für seine besonderen Verdienste bekam er die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom, überreicht. Aber auch die Verdienste des Rehbergers Josef Reichenberger sen. (Kommandant seit 1908) fanden große Anerkennung. Die Würde der Fahnenmutter wurde Hedwig Ambros, der Frau des Vorstands übertragen. Sie behielt diese ehrenvolle Aufgabe bis zum Jahre 1974.



Die bewegten Kriegsjahre hinterließen auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Rehberg schmerzhaftige Spuren. Viele Kameraden kehrten aus dem Kriegsdienst nicht mehr heim. Aus der Freiwilligen Feuerwehr Rehberg wurde mittels Erlaß eine Pflichtfeuerwehr.

Am 1. Januar 1946, ein halbes Jahr nach Kriegsende, fand in der Kuchl des Andreas Glaser in Unterseilberg (öffentliche Versammlungen in Gasthäusern war zu dieser Zeit im von Amerikaner besetzten Bayern noch verboten) die erste Generalversammlung der Nachkriegszeit statt.

Den Feuerwehrkameraden Bürgermeister Johann Fesl aus Rehberg (Vorstand) und Hans Glaser (Kommandant) aus Unterseilberg wurde die Aufgabe übertragen, die Freiwilligen Feuerwehr Rehberg nach dem Krieg wieder aufzubauen.

Die größte Errungenschaft war im Jahre 1947 eine Einheitsspritze mit Benzinmotor, ein Überbleibsel der Wehrmacht. Untergestellt wurde diese in der "Duschlgarage" in Rehberg, da der alte Geräteschuppen nicht mehr den Vorschriften entsprach. Zu den Brandeinsätzen, bzw. zu den Festen fuhr man zu dieser Zeit bereits mit dem Lkw der Baufirma Duschl.

1951 wurde in Rehberg ein neues hölzernes Gerätehaus gebaut. Turm und Schlauchaufhängung hatte man aber bereits 1947 angefertigt.

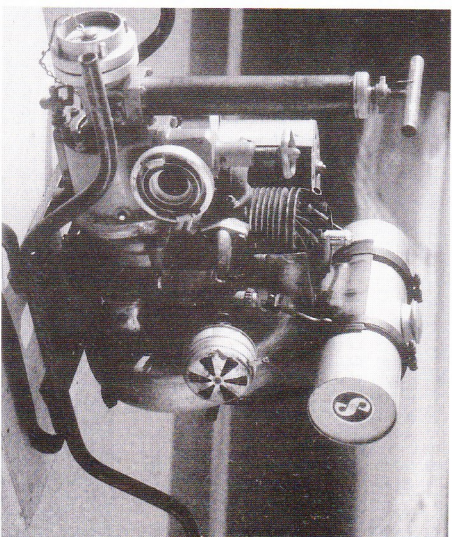


In Unterseilberg wurde 1953 mit dem Bau der zentralen Wassererversorgungsanlage auch das feuertechnische Problem gelöst, indem man Hydranten installierte. Als im Jahre 1961 die Wassererversorgungsleitung Obergratnet-Freyung gebaut wurde, konnte durch eine weitere Anschlussstelle die Löschwasserbereitstellung ergänzt werden.

Die Oberseilberger bekamen 1956 ein TS 4 Spritzengerät und im gleichen Jahr baute man das Feuerwehrhaus.

#### Die neue Motorspritze geweiht

Rehberg. Trotz bitterer Kälte versammelte sich am Sonntagmorgen die Bevölkerung zahlreich zur kirchlichen Weihe der neuen Motorspritze in Oberseilberg. Pfarrer Maier aus Gratnet weihte die T 4 nach einer kurzen Ansprache. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Spritze nicht für den Ernstfall, sondern nur für Übungszwecke Verwendung finden soll. Wenn es aber in der Ortschaft einmal brennen sollte, so möge das neue Gerät als Eigentum der Ortschaft die größte Hilfe sein. Bürgermeister Fesl dankte Pfarrer Maier und bat den Vertreter der Fa. Ziegler um praktische Hinweise. Mit einem Doppelstrahlrohr wurde rasch eine Brandstätte „bekämpft“. Anschließend fanden sich nach einer Aufforderung des Feuerwehrkommandanten Hans Glaser aus Unterseilberg alle Anwesenden zur weiteren Unterweisung im Gasthaus Scherer ein.



Damit war gewissermaßen das Gleichgewicht der Feuerwehrkräfte wieder hergestellt. Überhaupt war in der Nachkriegszeit viel Leben in der Rehberger Feuerwehr, auch im gesellschaftlichen Bereich.



Festzug anlässlich der Primiz von Pater Duschl

Der Feuerwehrball wurde wieder zur traditionellen Veranstaltung. Eine Theatergruppe wurde gegründet und man brachte mit viel Erfolg drei Stücke zur Aufführung.

Nachdem die Ortschaften mehr oder weniger mit der feuertech- nischen Grundausstattung versorgt waren, galten als Hauptauf- gaben die Verbesserung der technischen Ausrüstung und die Aus- bildung von qualifizierten Löschmannschaften.

Rehberg bekam bereits 1959 ein verbessertes TS 8. Die Oberseil- berger mußten allerdings bis 1984 auf ein solches Gerät warten. Zwei Löschmannschaften absolvierten (zum ersten Mal) 1968 das Leistungsabzeichen in Bronze.

Der Zusammenschluß der Gemeinden Grainet, Rehberg, Fürholz und Vorderfreundorf im Jahre 1971 (Gebietsreform) wirkte sich auch nachhaltig auf die Entwicklung der vier Feuerwehren im neuen Gemeindegebiet Grainet aus.

Während man die dominierende Rolle der Graineter Wehr als Zentrum anerkannte (Tanklöschfahrzeug, Atemschutz), waren die Verantwortlichen der übrigen Feuerwehren aber bestrebt, mit den anderen Wehren in Bezug auf Ausrüstung und Leistungsstand zumindest gleichzuziehen.

Zunächst jedoch stand für Rehberg das 90jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe an. Für die Erneuerung der Fahne wurden DM 1000,- ausgegeben.



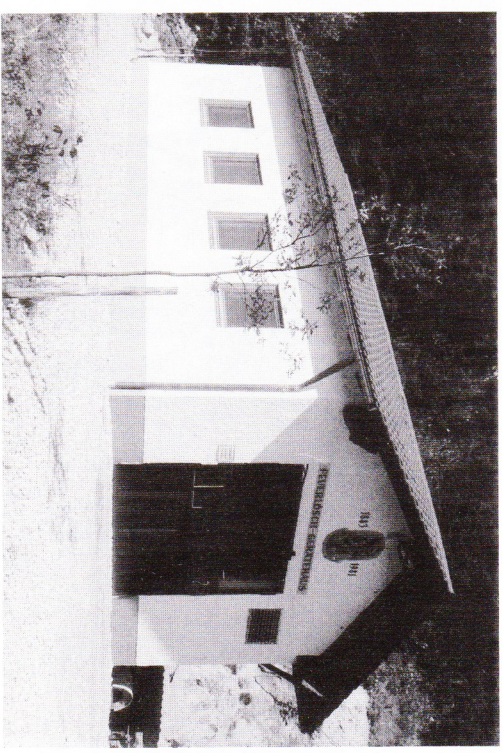
3. Reihe: v.l. Hödl Max, Glaser Franz jun., Paulus Josef, Seidl Max, Lenz Josef, Bloch Otto (Fahren- junker), Eder Alfred, Glaser Günter, Scharringer Josef sen. (Vorstand), Süß Georg, Fesl Josef, Klotzer Karl, Binder Johann, Wurm Max, Neiß Karl, Paster Fritz jun., Eckerl Josef
2. Reihe: v.l. Binder Max, Paster Marianne, Michl Georg, Hackl Georg, Haugeneder Hans jun., Scherer Josef jun., Scharringer Josef jun., Eder Hans, Pisinger Hans, Hödl Josef, Weidinger Johann, Lenz Alois, Kommandant Bloch Josef sen., Paster Rosina
1. Reihe: v.l. Fesl Therese, Lenz Maria, Scharringer Maria, Paulus Christa, Hackl Maria, Stadler Marianne, Paulus Marianne, Haugeneder Maritta, Fahnenmutter Duschl Maria, Binder Therese, Klotzer Maria, Reichenberger Martha, Haugeneder Margarete, Paster Waltraud, Lenz Christa, Haugeneder Edeltraud, Bachsleitner Ewa, Stadler Silvia

Aus gesundheitlichen Gründen konnte Hedwig Ambros ihre Aufgabe als Fahnenmutter nicht mehr ausüben und übergab das Amt an Maria Duschl aus Rehberg.



Der Bau des neuen Gerätehauses in Rehberg im Jahre 1982 forderte den vollen Einsatz der Rehberger Feuerwehrmänner. Mehr als 1500 freiwillige, unentgeltliche Arbeitsstunden trugen neben einem hohen finanziellen Beitrag zum Gelingen dieses Werkes bei.

Die Gemeinde Grainet stellte den Baugrund und das Bauholz zur Verfügung. Unternehmer aus dem Gemeindegebiet, vor allem die Firma Häußl in Fürholz, unterstützten die Freiwillige Feuerwehr Rehberg in hohem Maße.



Bereits ein Jahr später kaufte man von der Gemeinde Neureichenau ein gebrauchtes Löschfahrzeug (Borgward). Kosten: DM 1000,-

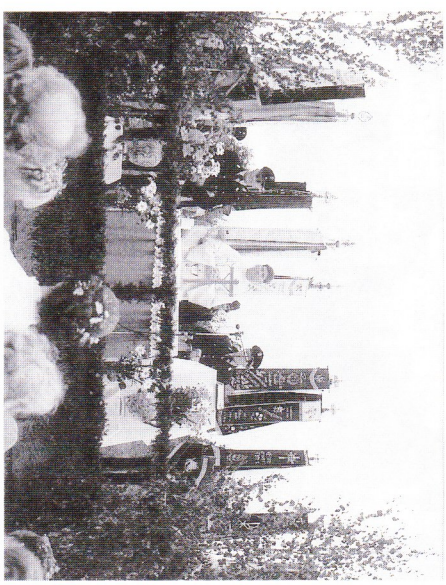
Weil die Nachbarwehr Fürholz eine im 2. Weltkrieg verschundene Fahne aus Amerika zurück bekam und ihr Fest 1983 feierte, verzögerten sich die Feiern zum 100jährigen Gründungsfest der Rehberger Feuerwehr um ein Jahr.



Der Jubelverein beim Festzug durch Rehberg



Die Ehrengäste: 1. Reihe (v. links): Bürgermeister Josef Grahmeier, Georg Lotli (Mdl), Landrat Franz Schumertl, Eugen von der Wische (MdB), Bartl Kaltl (Mdl)



Pater Stein zelebriert den Festgottesdienst



Der Patenverein Schwarzenberg aus Österreich



Fähnemutter Maria Duschl beim Anbringen der Fähnhebänder



Fähnemutter Maria Duschl und Festjungfrauen

Die vorläufig letzte größere Feierlichkeit war die Weihe des neuen Löschfahrzeuges, welches 1987 gekauft wurde (Preis: 78.000 DM). Die Weihe fand am 05. Juni 1988 in Rehberg statt.



Die Vereine aus dem Gemeindegebiet geben der FFW Rehberg die Ehre. Die Jugendblaskapelle Gramet, angeführt von Ehrenkommandant Josef Bloch sen., spielt beim kleinen Festumzug.



Pater Josef Duschl weiht am 05. Juni 1988 das neue Löschfahrzeug LF 8.  
v.l. Bittgenmeister Josef Grabmeier, Alois Lenz, Hans Pisinger (Vorstand), Lenz Konrad, Heinz Seibold (Kommandant), Johann Haugeneder, Karl Lenz, Ministrant Jürgen Kossing

## Die Jugendfeuerwehr

"Die Freiwillige Feuerwehr ist morgen so gut wie ihr Nachwuchs heute". Dieses Motto haben sich die Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr Rehberg zum Ziele gesetzt.

Am 1. März 1989 wurde durch Initiative des 1. Kommandanten Josef Bloch jun. bei einer Vorstandssitzung unter Beisein des Kreisjugendwarts Josef Bauer ("Simmei"), die Jugendfeuerwehr Rehberg aus der Taufe gehoben.

Als neuer Jugendwart hat sich Karl Göttl bereit erklärt, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, die er bis heute ausübt.

Der Nachwuchs war von Anfang an sehr interessiert und engagiert bei der Sache. Bereits am 10 Juni 1989 wurde das 1. Jugendleistungsabzeichen erworben.



2. Reihe: v.l.  
Peterlik Michael  
Pisinger Michael  
Friedberger Markus  
Haugeneder Max

1. Reihe: v.l.  
Haugeneder Thomas  
Geier Christian  
Peterlik Christian  
Haugeneder Richard  
Blöchl Thomas

Seither ging es stetig berauf mit der Jugendfeuerwehr. Die zukünftigen Feuerwehrmänner haben seit ihrem Bestehen an zahlreichen Leistungsprüfungen und Wettkämpfen - sowohl auf Kreis- als auch auf Bezirksebene - teilgenommen.



### Stationen:

- |               |      |   |
|---------------|------|---|
| 10. Juni      | 1989 | 1. Jugendleistungsabzeichen   |
| 05. August    | 1989 | Wissenstest 1989  |
| 27. September | 1989 | Jugendfeuerwehr-Patrouille<br>in Hinterschmiding,<br>6. Platz   |
| 22. September | 1990 | Wissenstest 1990  |
| 23. September | 1990 | Kreisjugendfeuerwehrtag<br>Bundeswettkampf auf Kreisebene<br>in Jandelsbrunn,<br>8. Platz                       |
| 21. September | 1991 | Kreisjugendfeuerwehrtag<br>Deutsche Leistungsspange in Freyung  |
| 19. November  | 1991 | Wissenstest 1991  |
| 06. Juni      | 1992 | Jugendwettkampf in Niederperlesreut,<br>2. Platz  |
| 08. August    | 1992 | Jugendfeuerwehr-Patrouille<br>in Hinterschmiding,<br>3. Platz   |
| 22. August    | 1992 | 2. Jugendleistungsabzeichen   |
| 20. November  | 1992 | Wissenstest 1992  |
| 24. April     | 1993 | Bundeswettkampf auf Kreis-Ebene,<br>in Perlesreut, zusammen mit der<br>Jugendfeuerwehr Fürholz,<br>4. Platz     |
| 08. Mai       | 1993 | Bundeswettkampf auf Bezirks-Ebene,<br>in Deggen Dorf, zusammen mit der<br>Jugendfeuerwehr Fürholz<br>2. Platz   |
| 22. Mai       | 1993 | Bundeswettkampf auf Landes-Ebene,<br>in Furth im Wald, zusammen mit<br>der Jugendfeuerwehr Fürholz<br>17. Platz |
| 07. August    | 1993 | Jugendfeuerwehr-Patrouille<br>in Hinterschmiding,<br>3. Platz   |
| 15. Oktober   | 1993 | Wissenstest 1993  |

Als Jugendwart setzt Karl Göttl alles daran, seinen Kameraden sowohl das theoretische Wissen als auch die praktische Ausbildung nahe zu bringen.

Zur Jugendarbeit gehört neben den dienstlichen Aufgaben auch die gesellschaftliche Seite. Den Jugendlichen wird ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm geboten, wie z.B. Jugendzeltlager, Kegeln, Badetage, gemeinsame Discobesuche und dergleichen mehr.

Seit 1. Januar 1990 engagiert sich mit Annette Neiß bereits eine junge Dame im Feuerwehrwesen.



stehend von links:

Karl Göttl (Jugendwart), Michael Pisinger (stellv. Jugendwart), Michael Klein, Markus Bloch, Andreas Prosser

sitzend von links:

Markus Glaser, Bernhard Schmid, Annette Neiß, Peter Neiß,

## Die Brände

Die Rehberger Feuerwehrmänner mußten in ihrer 110jährigen Geschichte zu einer Vielzahl von Brandeinsätzen und technischen Hilfeleistungen ausrücken. Eine genaue Auflistung ist an dieser Stelle nicht möglich. An einige bedeutende Einsätze sei dennoch erinnert.

Datum	Brandort	Brandobjekt	Brandleiter
24.03.1898	Ensmannsreut	Landw. Anwesen	Johann Kern
01.07.1900	Promau	Landw. Anwesen	Georg Florian
19.07.1901	Kreuzberg	40 Gebäude nebst Pfarrkirche	

## Sanftführung

Ziemens hat durch das große Brandunglück gefährlichen Bewohnern Untertengberg's, sowie der ganzen Gemeinde, sprechen wir bei freiwilligen Feuerwehrcorps Kreuzberg, Stiefnitz, Zibornitz, Hinterföhring, Schöbbrunn, Freym, Föhrenau, Mitanitz, Freygsgrün, Dornfeldbrunn, Schöbbrunn, Zehleberg, Grainet, Parksteinitz und Graietau den innigsten Dank aus für die wertvolle Hilfeleistung und tapfere Hilfeleistung bei dem uns am 19.07.1901 betroffenen (sprachlichen) Brandunglück. Die Danken vom E. Herrn Staatsanwalter Kreuzberger von Pöfßau, wie vom E. Herrn Bezirksanwalter Grafen von Droschitz, welche alsbald am Brandunglück erschienen und durch unrichtige Erklärung der Köpfigenarbeiten die Bekämpfung des Brandes ermöglichten.

Ergebenen Dank Allen, die aus dem unglücklichen Gemeindefall ersichtliche Dank für unermüdet am dem Zeitungsartikel beteiligt haben. Aber auch den Spendern der reichlich fließenden Geldesgaben bringen wir innigsten Dank dar.

### Bergelt und Gott Milles.

Mittheilung Gott jede Gemeinde, wie jedem Einzelnen vor so schwerer Feindtätigkeit bedauern.  
 21m 24. Juli 1901.

### Gemeindeverwaltung Kreuzberg.

Gaunert, Baumh.

Freyminger Waldpost vom 27.07.1901

Datum	Brandort	Brandobjekt	Brandleiter
10.05.1905	Hinterschmiding	mehrere Wohnhäuser u. landw. Anwesen	
08.09.1911	Grainet	6 Anwesen und Nikolauskirche	Gehr. Biehl
15.04.1926	Karlsbach	Dampfsägewerk	Maria Eckert
19.10.1927	Hinterschmiding	Landw. Anwesen	Josef Lang
27.12.1927	Grainet	Gashaus	Franz Pisinger
05.07.1932	Obersilberg	Anwesen	u. I. Scheer
14.10.1947	Unterkaining	Landw. anwesen	J. Penzenstader
15.04.1949	Schöbbrunn	Stall und Stadel	Therese Ambros
09.07.1951	Vorderschmiding	Landw. Anwesen	Georg Breit
06.02.1953	Fürholz	Landw. Anwesen	Johann Pauli
26.08.1954	Kanau	Landw. Anwesen	Max Pauli
09.07.1956	Sonn Dorf	Stall und Stadel	Franz Schneider
16.07.1964	Hobelsberg	Landw. Anwesen	Alfons Weber
07.08.1970	Grainet	Stall und Stadel	Josef Kühlbeck
12.02.1971	Vorderfreundorf	Landw. Anwesen	Ludwig Weiß
03.07.1976	Böhmzwiesel	Stall und Stadel	Max Eckert
04.07.1976	Böhmzwiesel	Stall und Stadel	Max Moosbauer
20.04.1977	Sonn Dorf	Landw. Anwesen	J. Manzenberger
April 1980	Kaining	Stall und Stadel	L. Kellhammer
10.12.1991	Grainet	Wohnhaus	Heinz Gass

## Leistungsprüfungen

17.05.1968	2 Gruppen	18 Personen
14.09.1979	1 Gruppe	9 Personen
01.07.1983	4 Gruppen	20 Personen
18.05.1985	4 Gruppen	26 Personen
31.10.1987	2 Gruppen	26 Personen
21.10.1989	3 Gruppen	21 Personen
06.10.1991	3 Gruppen	20 Personen
02.10.1993	3 Gruppen	24 Personen

## Höchste Stufe: Gold/Rot III/5



von links:  
 Ludwig Weber (Schiedsrichter), Ludwig Kroiß (Schiedsrichter), Josef Wurm, Richard Klein,  
 Herbert Peterlik, Heinz Seibold (1. Vorstand), Johann Binder, Jürgen Binder (Schiedsrichter),  
 abwesend: Hubert Haydn



## Die aktive Mannschaft

### 4. Reihe: v.l.

Blab Conny, Göttl Josef, Schmid Bernhard, Klein Michael, Glaser Markus, Blöchl Thomas, Haugeneder Richard, Haugeneder Thomas, Göttl Karl, Winderl Franz, Prosser Andreas, Binder Johann,

### 3. Reihe: v.l.

Seibold Alfons, Eckerl Josef, Topfl Fritz, Töpfl Ludwig, Paulus Johann, Bloch Markus, Haugeneder Max, Hödl Max, Neiß Peter, Neiß Karl, Wurm Max jun., Köck Franz, Lenz Alois, Paulus Johann, Bloch Josef jun.,

### 2. Reihe: v.l.

Eder Johann, Duschl Georg, Peschl Werner, Haugeneder Johann, Lenz Karl jun., Scherer Walter, Schmid Fritz, Scherer Josef jun., Eder Alfred, Prosser Heinz, Seibold Heinz, Fesl Helmut, Lenz Alois sen., Bachsleitner Josef, Fesl Josef, Wurm Johann, Wurm Josef, Klein Richard, Pisinger Michael,

### 1. Reihe: v.l.

Winderl Franz sen., Paster Fritz jun., Pisinger Johann, Seibold Max, Lenz Josef, Reichenberger Josef, Paster Fritz sen., Fahnenmutter Seibold Marianne, Bloch Josef sen., Lenz Karl sen., Binder Matthias, Glaser Johann, Bachsleitner Max, Fesl Johann

Die Freiwillige Feuerwehr Rehberg zählt zum 01.05.1994 insgesamt 158 Mitglieder. Davon leisten ca. 85 aktiven Dienst. Zur Jugendfeuerwehr gehören 11 Mitglieder.

## Führungsmannschaften

### **Kommandanten:**

1883	-	1907	Ambros Josef, Unterseilberg
1908	-	1936	Reichenberger Josef, sen., Rehberg
1937	-	1938	Wurm Josef, sen., Rehberg
1939	-	1943	Bachsleitner Josef, Rehberg
1944	-	1945	Wurm Josef, sen., Rehberg
1946	-	1959	Glaser Johann, Unterseilberg
1960	-	1966	Bloch Josef, sen., Rehberg
1967	-	1968	Glaser Johann, Unterseilberg
1969	-	1977	Bloch Josef, sen., Rehberg (seit 1978 Ehrenkommandant)
1978	-	1988	Seibold Heinz, Rehberg
seit	1989		Bloch Josef, jun., Rehberg

### **Vorstände:**

1883	-	1907	Ambros Josef, Unterseilberg
1908	-	1937	Matthias Ambros, Unterseilberg
1938	-	1945	Reichenberger Josef, sen., Rehberg
1946	-	1965	Fesl Johann, Bgm., Rehberg
1966	-	1971	Glaser Franz, Bgm., Unterseilberg
1972			nicht besetzt
1973	-	1977	Scharringer Josef, Oberseilberg
1978	-	1982	Eckerl Josef, Oberseilberg
1983	-	1986	Haugeneder Johann, Rehberg
1987	-	1988	Pisinger Johann
seit	1989		Seibold Heinz

## Mitglieder mit langjähriger aktiver Führungstätigkeit

Reichenberger Josef	: 27 Jahre Maschinist (Zeugwart)
Lenz Karl	: 27 Jahre Schriftführer, Kassier
Scherer Johann	: fast 20 Jahre 2. Kommandant, Maschinist
Haugeneder Johann sen.	: viele Jahre Kassier
Binder Max	: seit 1980 Schriftführer

## Langjährige Mitglieder

### 25 Jahre Mitglied sind:

Bachsleitner Max	Hödl Josef
Bauer Heinrich	Hödl Max
Blumenstingl Mariela,	Kloiber Karl
Duschl Georg,	Kossing Heinz
Eckerl Josef,	Lenz Alois
Eder Alfred,	Lenz Josef (Freyung)
Fesl Erich	Michl Georg
Glaser Günther	Paulus Josef
Glaser Franz jun.	Paster Fritz jun.
Harant Adolf	Seibold Heinz
Haugeneder Johann	Seidl Max
Haugeneder Max	

### 40 Jahre Mitglied sind:

Bachsleitner Josef	Glaser Max
Biebl Johann	Haydn Hermann
Binder Matthias	Häusl Andreas
Binder Rupert	Lenz Josef
Eder Josef	Scherer Johann
Fesl Helmut	Scherer Josef
Fesl Johann	Seibold Max
Geier Ludwig	Stadler Alois
Geier Wilhelm	Süß Josef

50 Jahre Mitglied sind:



stehend von links:

Kanamüller Alois, Lenz Karl sen., Göttl Georg, Binder Max, Fesl Josef,

sitzend von links:

Bürgermeister Grabmeier Josef, Kreisbrandrat Dobler Georg, Bloch Josef sen., Seibold Heinz,  
abwesend: Fesl Josef, Glaser Johann

60 Jahre Mitglied sind:



von links:

Seibold Heinz (Vorstand), Grabmeier Josef (Bgmst.), Reichenberger Josef, Dobler Georg (Kreisbrandrat)  
Häusl Johann (verstorben: 16.05.1994), Glaser Franz sen., Paster Fritz sen.,

## Die Vorstandschaft



stehend von links:

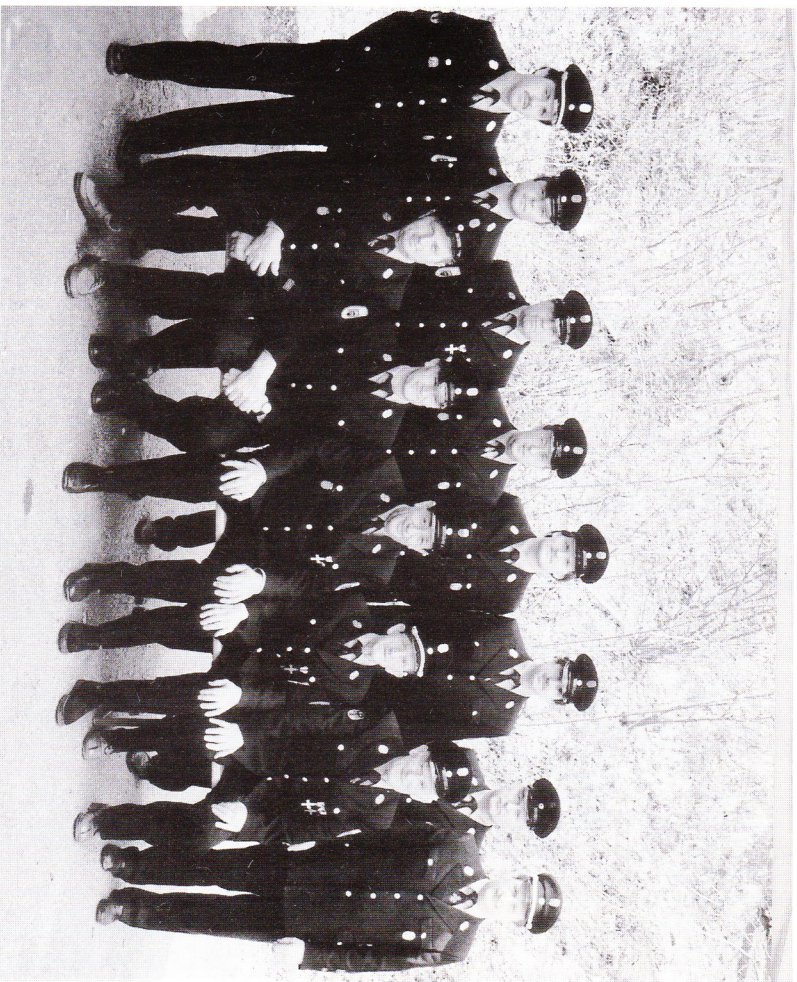
Alfred Eder (Beisitzer), Karl Göttl (Jugendwart), Josef Scherer (Beisitzer), Karl Lenz (2. Kommandant)

sitzend von links:

Josef Bloch jun. (1. Kommandant), Alois Lenz (2. Vorstand), Heinz Seibold (1. Vorstand), Josef Bloch sen.  
(Ehrenkommandant), Max Binder (Schriftführer),

abwesend: Josef Schmüller (Kassier)

## Der Festausschuß



stehend von links nach rechts:  
Josef Bloch jun. (Kommandant), Fritz Schmid, Alfred Eder, Richard Klein, Karl Göttl, Josef Scherer,  
Josef Eckertl, Karl Lenz,

sitzend von links nach rechts:  
Johann Pisinger, Alois Lenz, Heinz Seibold (1. Vorstand), Josef Bloch sen. (Ehrenkommandant), Max Binder,

## Die Fahnenmutter mit ihren Festjungfrauen



3. Reihe von links:  
Festl Petra, Haugeneder Margot, Winderl Inge, Friedberger Beate,

2. Reihe von links:  
Seibold Manuela, Bartsch Bettina, Vogl Rosmarie, Paster Irene, Christ Janine, Schmid Manuela,  
Haugeneder Martina, Neiß Annette, Paster Carmen, Kanamüller Silke, Friedberger Sylvia,

1. Reihe von links:  
Christ Melanie, Göttl Johanna, Duschl Susanne, Köck Simone, Klotz Bernadette, Prosser Maria,  
Fahnenmutter Seibold Mariame, Bloch Daniela, Klein Beate, Göttl Bianca, Weber Katharina,  
Schmoller Petra, Friedberger Claudia,

## Patengebitten bei unserem Patenverein



Die Freiwillige Feuerwehr Grainet übernimmt auf Bitte des Jubiläumsvereins die Patenschaft für das Gründungsfest

### *Patengebitten*

*Grüß Gott banand es liab i' Feuerwehr leit.  
Wir hätten heid oland, und hoffen, daß en k' g'reit.*

*Zuerst da Fahnenmutter a ganz herrlichs Grüß Gott,  
sie hot mit uns Feuerwehrle e nur a Blog.*

*Dann hed' ma na, a Froga,  
ob s es net mechat's unsa Patenverein sa.*

*Wir wünschad' n es sogt's dazu ja,  
und damit's leichter geht hama eb s da.*

*A Bier für'n Durst, a Fleisch und a Broud,  
schau's a moi her, unser Wagat hat koa Nout.*

*Jetzt wort ma hoid auf enka Antwort na,  
und hoffen von Herzen, es sagt's wirki' ja.*

## Die Fahnenbänder zum 110jährigen Gründungsfest



## Die Freiwillige Feuerwehr Rehberg sagt "Vergelt's Gott":

Mit Stolz, Respekt und Dankbarkeit feiern wir die Gründung unserer Feuerwehr vor 110 Jahren.

Allen Feuerwehrmännern, die sich in selbstlosem Einsatz bei Tag und Nacht, bei jedem Wetter in den Dienst des Nächsten stellen, gilt unsere höchste Anerkennung.

Wir danken Herrn Bürgermeister Josef Grabmeier für die Übernahme der Schirmherrschaft und der Festrede.

Unser Dank gilt auch allen Ehrengästen, die mit uns gemeinsam diesen Jubiläumstag feiern.

Vielen Dank unserem Patenverein Grainet sowie allen erschienenen Vereinen aus nah und fern.

Besonderen Dank an Herrn Pater Duschl für die Totenehrung und die würdige Gestaltung des Festgottesdienstes.

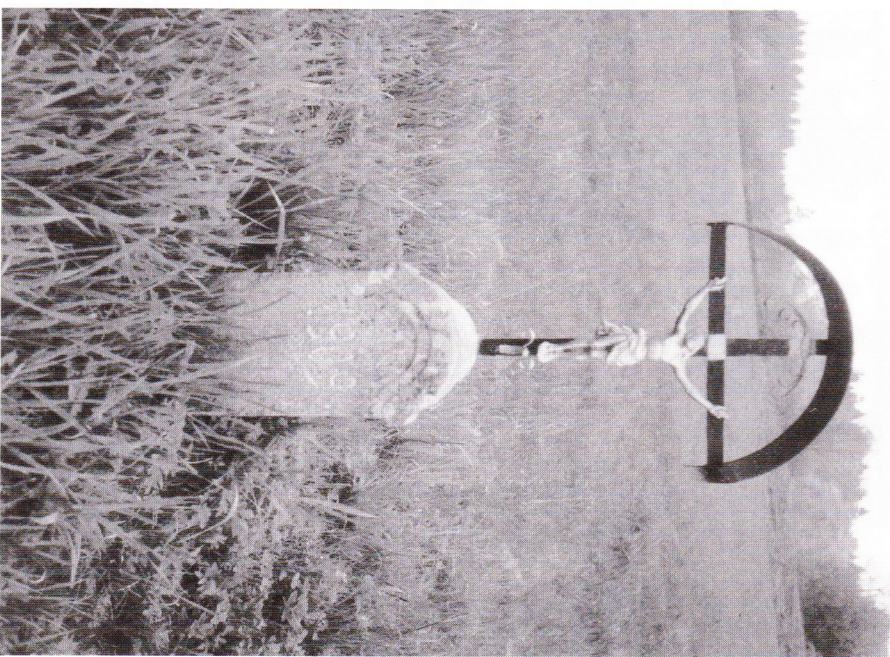
Herzliches Vergelt's Gott unserer Fahnenmutter Marianne Seibold und ihren Festjungfrauen.

Danke sagen wir allen Helfern, vor und hinter den Kulissen, die zum Gelingen des Jubelfestes beigetragen haben, sowie allen Spendern und Gönnern für die Bereitstellung von finanziellen und materiellen Mitteln.

Bedanken wollen wir uns auch bei der Rehberger Dorfgemeinschaft, bei allen Frauen, Jugendlichen und Männern die ihre Feuerwehr in irgend einer Form unterstützen.

Möge die Freiwillige Feuerwehr Rehberg auch in Zukunft eine pflichtbewusste, kameradschaftliche und traditionsreiche Wehr bleiben getreu dem Motto:

*"Gott zur Ehr - dem nächsten zur Wehr!"*



**Viele Mitglieder sind im Laufe  
unserer Vereinsgeschichte von uns geschieden.**

**In Ehrfurcht und Dankbarkeit  
gedenken wir unserer Verstorbenen.**



# ROSENTHALER DRUCK FREYUNG

Druckqualität  
in brillanter Ausführung  
... von der Visitenkarte  
über Geschäftsdrucksachen  
und Festschriften  
bis zum hochwertigen Farbprospekt

Wir gratulieren der FFW Rehberg  
zum 110jährigen Gründungsfest.

94078 FREYUNG  
Böhmerwaldstr. 26 · Tel. 08551/5154

## Quellenverzeichnis:

Festschrift der Freiwilligen Feuerwehr Gränet  
Festschrift der Freiwilligen Feuerwehr Winkelbrunn  
Kassenbuch und weitere Unterlagen der FFW Rehberg  
Sitzungsprotokolle der ehemaligen Gemeinde Rehberg  
Verschiedene Protokolle, Bayerisches Staatsarchiv Landshut, Burg Trausnitz  
Verschiedene Zeitungsartikel der Passauer Neuen Presse

## Impressum

Herausgeber  
Text und Gestaltung  
Herstellung

: Freiwillige Feuerwehr Rehberg  
: Kaspar Vogl und Josef Lenz  
: Rosenthaler-Druck, Freyung